

Kultusministerin geht leider keinen Kompromiss ein

Berufsfachschüler sprachen mit Brunhild Kurth über die Hintergründe der Abschaffung ihrer Ausbildungsgänge

Heute sprachen Dresdner Berufsfachschüler der Gruppe „DIE Aktion“ mit Sachsens Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth. Bereits nach der Demonstration am letzten Donnerstag mit rund 600 Schülerinnen und Schülern, Dozenten und Eltern aus ganz Sachsen führte das Team mehrere Gespräche mit Mitgliedern des Landtags über Ziele, Hintergründe und Brisanz der geplanten Abschaffung von über 40 Ausbildungsgängen an sächsischen Berufsfachschulen.

„Es kam auch heute zu keiner Einigung und zu keinen neuen Ergebnissen“, sagte Michael Muthreich, Vertreter von „DIE Aktion“. Ziel des Gesprächs war es, das Kultusministerium davon zu überzeugen, die Streichung ausgewählter Ausbildungsgänge zu überdenken. Außerdem regte „DIE Aktion“ an, die bereits bestehenden und erfolgreichen Berufsabschlüsse nicht komplett vom Bildungsmarkt verschwinden zu lassen, sondern sie an die aktuelle wirtschaftliche Situation anzupassen. Beide Gesprächsziele wurden vergeblich diskutiert. Die Kultusministerin, unterstützt von ihren Referenten Herrn Dr. Herz, Herrn Dr. Bartnik und Frau Bernd, sprach davon, dass Schüler maximal zu fördern sind. „Abiturienten gehören an die Universität!“, erklärte sie und fügte hinzu, dass Realschüler im dualen System aufgenommen werden sollen. „Das ist der von uns beschlossene Weg für den Freistaat Sachsen“, sagte Kurth. Dies war die Antwort darauf, ob Sachsens Schülern zukünftig keine Wahlmöglichkeit zwischen dualer oder vollzeitschulischer Ausbildung gewährleistet wird. Der Hinweis der Vertreter von „DIE Aktion“, dass Sachsen für die eigene Jugend und auch für Schüler aus anderen Bundesländern somit um einiges unattraktiver wird, wurde vom Kultusministerium ignoriert.

Das Kultusministerium gab weiterhin zu, dass es für die Abschlüsse „Wirtschaftsassistent Fachrichtung Fremdsprachen“ und „Fremdsprachenkorrespondent“ keinen adäquaten Ersatz im dualen System gibt. Man wisse über diese Problematik Bescheid, aber müsse noch eine Lösung dafür finden, so Dr. Bartnik und Frau Bernd. Den Vertretern von „DIE Aktion“ ist unverständlich, wie ein funktionierendes System abgeschafft werden kann, ohne eine stimmige Lösung für zukünftige junge Menschen verfügbar zu haben. Unterstützer der Schülerinitiative Dr. Torsten Forberg, selbst als freier Dozent und Unternehmer tätig, verglich die Situation passend mit dem Produkt eines Unternehmens: „Ein Unternehmen würde nie ein funktionierendes Produkt vom Markt nehmen, ohne einen angemessenen Ersatz dafür zu haben. Dies würde ein Unternehmen nur schwer überleben!“

Zum Bedauern der Schüler und Dozenten wird es keine weiteren fundierten Untersuchungen zur Nachfrage von den zu streichenden Ausbildungsgängen geben. „DIE Aktion“ fragte nach, ob das Sächsische Staatsministerium für Kultus über eine Reformierung der jetzigen Ausbildungsgänge im vollzeitschulischen Bereich an die aktuelle Lage nachgedacht hat, um eine komplette Wegrationalisierung ganzer Bildungskomplexe zu umgehen. Dies wurde verneint.

Überraschend für „DIE Aktion“ war die Aussage, dass die Streichung auch auf Grund des Staatshaushaltes beschlossen worden sind. „DIE Aktion“ versteht nicht, wie auf Kosten der Bildungsvielfalt in Sachsen diese Einsparungen gerechtfertigt werden können.

Da es leider zu keiner Einigung kam, wird „DIE Aktion“ weiterhin aktiv bleiben und auf die Problematik aufmerksam machen.

Hintergrund: Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat das Aus der Berufsfachschulen beschlossen. Über 40 vollzeitschulische Ausbildungsgänge sollen zur Stärkung des dualen Systems abgeschafft werden. Einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen droht die Schließung. Sächsische Studierende wollen sich damit nicht einfach abfinden. Sie haben „DIE Aktion“ ins Leben gerufen und kontaktieren Landtagsabgeordnete, verbreiten eine Petition und bringen das Thema in die Medien. Berufsfachschulen, Verbände und Wirtschaft in ganz Sachsen unterstützen ihre Forderungen und Protestaktionen.

Weitere Infos: www.vdp-sachsen.de und www.rettet-die-berufsfachschule.de

Für Presserückfragen: Michael Muthreich (Mitglied „DIE Aktion“), Telefon 0172 7997311